



Noorik Kapitel 2: Der Priester

So, eine weitere Version, welche, wie ich hoffe, eindringlicher ist.

Hab erst jetzt bemerkt, dass ja hier die Kursivschrift nicht übernommen wird. Habe sie in dieser Version aber auch stark ausgebaut.

Ich finde, es hat sich gelohnt.

Noorik Kapitel 2: Der Priester

Bilaan hielt die Hand seiner grossen Schwester fest umklammert. *Solange ich Nooriks Hand nicht loslasse, kann mir nichts passieren. Noorik kennt den Weg nach Hause. Sie kennt immer den Weg. Was würde ich ohne sie machen?*

Häuser, Wiesen, wieder Häuser. In seinen Augen sahen alle gleich aus. Kalkweisse Bauklötze in Reih und Glied. Die eine oder andere Stelle kam ihm bekannt vor, doch würde er den das richtige Haus alleine finden? *Dafür muss ich noch älter werden.*

Alleine die Vorstellung, sich zu verirren weckte schreckliche Erinnerungen. Angst.

Er hatte sich einmal verirrt und befürchtet, die Dämonen würden ihn holen kommen. Heulend war er durch die Strassen gerannt. Zum guten Glück war nichts passiert, aber diese Angst und sein wild schlagendes Herz hatten genügt.

Er schaute zu seiner Schwester auf und ihr Anblick beruhigte ihn ein wenig. Er wollte nicht mehr daran denken. *Das Leben ist auch ohne Dämonen schwierig genug geworden. Einfach alles hat sich geändert, als würde die Welt auseinander fallen. Wie ist das nur möglich?*

Sie wohnten jetzt bei Onkel Nemaal und Tante Raanu.

Ihr richtiges zu Hause gab es seit ein paar Wochen nicht mehr. Nicht mehr für sie. Dort wohnte jetzt eine andere, eine fremde Familie. Er hatte sie gesehen, als er mit Noorik einmal dort vorbeigegangen war.

Nichts persönliches erinnerte mehr daran, dass sie dort ihr bisheriges Leben verbracht hatten. Der Anblick war vertraut und doch fremd. Er wollte mit feuchten Augen hinsehen und doch wegsehen. Wollte so tapfer wie Noorik sein. Sein Lieblingsbaum, auf welchen man so leicht klettern konnte, stand noch da. Die Windräder, welche er mit Noorik gebastelt hatte, waren fort. Sie drehten sich vor ihrem neuen zu Hause im Wind.

Mit einem Ruck zog Noorik ihn aus seinen Gedanken, zur Seite und vom Gehweg runter.

Nicht weit vor ihnen stand auf der Wiese ein Mann und bewegte sich nicht. Bilan ging davon aus, dass es sich um einen Mann handelte. Bei diesen merkwürdigen Gestalten war es nicht leicht zu sagen.

Sie glichen sich noch mehr als die Häuser, egal ob Mann oder Frau. Sahen seltsam aus, eher wie lustige Puppen, als wie Menschen. Sie trieben jedoch keine Spässe und Bilaan hatte noch nie einen oder eine von ihnen lachen gehört. Sie waren zwar freundlich, dennoch in seinen Augen sonderbar.

Er musterte den Mann mit einem Gefühl, zwischen Neugier und Misstrauen.

Sein oranges Gewand bedeckte – im Gegensatz zur allgemein üblichen, ebenfalls orangen Tunika – die Arme und Beine vollständig. Sein Gesicht verbarg sich hinter einer weissen Holzmaske mit einem Ausdruck, für welchen Bilaan kein Wort kannte. Nicht fröhlich, nicht traurig. Rundherum vom Rand der Maske ging ebenfalls oranger Stoff aus, welcher den Rest des Kopfes und den Hals ebenfalls verhüllte. Man sah nicht ein einziges Fleckchen Haut.

Bilaan wusste, was das alles bedeutete. Mittlerweile erinnerte er sich gut an den Namen. *Ein Priester.* Bilaan wusste zwar nicht, was genau ein Priester war, aber zumindest, dass man diese Männer so nannte. Die Frauen hiessen Priesterinnen.

Noorik hatte ihm einst erklärt, das habe mit Mataar zu tun. Bilaan kannte Mataar. Er hatte sie schon oft gesehen. *Mataar ist die grosse Frau aus Stein, die Essen macht.* Mataar sei viel mehr als das, hatte Noorik



Noorik Kapitel 2: Der Priester

einst gesagt, und ihm diese Beschreibung nicht durchgehen lassen. Was alles, das hatte er nicht richtig verstanden. Es schien ihm nicht so wichtig, solange sie Essen machte.

Noorik wusste viele Sachen, war schon acht Jahre und er erst fünf.

Sie ging direkt auf den Priester zu. *Was hat sie vor?* Bilaan liess sich folgsam über die Wiese ziehen. Seine Schwester stellte sich direkt vor den Priester und fragte ohne Hallo zu sagen: "Bist du unser Papa?"

"Wie meinst du das?", fragte er hörbar überrascht zurück.

Obwohl sie durch die Maske dumpf klang erkannte Bilaan sogleich an der fremden Stimme, dass dem nicht so war, und Noorik ebenfalls. Sie senkte enttäuscht den Kopf.

Der Priester schien auf eine Antwort zu warten, wirkte aber nicht ungeduldig.

"Wie meinst du das," wollte nach einer Weile des Schweigens auch Bilaan wissen. *Man soll den Erwachsenen Antwort geben, wenn sie fragen und Priestern muss man sowieso gehorchen. Das hast du selber gesagt. Der Mann hat uns nichts böses getan. Er kann nichts dafür, dass er nicht unser Papa ist.*

"Mamma und Papa sind Priester geworden", sagte sie schliesslich, ohne ihm ins Gesicht *---* oder in die Maske – zu sehen. "Wir leben jetzt bei unserem Onkel und unserer Tante. Sie sind lieb und es ist schön da, aber ich vermisse sie meine Eltern. Ich will sie suchen."

Der Mann erstarrte für einen Moment und schien nachzudenken. Er ging in die Knie, um mit ihr auf gleicher Augenhöhe zu sein, doch es waren keine Augen zu erkennen.

"Hmmm, wie soll ich dir das erklären, Kind? Ich bin es nicht, würde es dir aber auch nicht sagen dürfen. Deshalb tragen wir eine Maske. Ich kann dir nicht helfen, sie zu finden und rate dir, deine Suche aufzugeben."

Wer Priester wird, muss mit seinem bisherigen Leben abschliessen. Verstehst du das? So leid es mir tut, du hast jetzt keine Mamma und keinen Papa mehr. Sie müssen andere Dinge tun. Wichtige Dinge." Er legte ihr sanft eine behandschuhte Hand auf die Schulter.

"Du musst nicht traurig sein. Alle Priester sind Eltern, da wir uns um Mataars Kinder, um euch alle kümmern. Deine Eltern haben Kraft und Mut bewiesen, als sie Priester wurden. Du darfst stolz auf sie sein."

Bilaan vermochte den Gesichtsausdruck seiner Schwester nicht zu deuten. Ihre Augen bewegten sich, suchten etwas. Vielleicht wollte sie noch mehr Fragen stellen, wusste aber nicht, welche.

Sie presste ein "Danke" heraus und drehte sich um, überrascht, dass sie noch jemanden an der Hand hielt, und marschierte mit ihm im Schlepptau davon. Bei dem Versuch, zum Priester zurück zu schauen, wäre Bilaan beinahe gestolpert.

Auf dem weiteren Heimweg sprach Noorik kein Wort.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).